

# Von der Trunksucht zur Schwindsucht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **58 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838032>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Von der Trunksucht zur Schwindsucht

Aus einem von der Walliser Presse veröffentlichten Appell von Dr. med. *G. Barras*, Direktor des Sanatoriums Valaisan in Montana:

1. Der Alkoholismus begünstigt den Ausbruch der Tuberkulose.
2. In bestimmten Sanatorien sind 75% der männlichen Kranken von über 35 Jahren bei ihrem Eintritt ins Sanatorium schon bekannte Trinker.
3. Der Alkoholismus ist die häufigste Ursache einer zu spät begonnenen Behandlung der Tuberkulose.
4. Der Alkoholismus ist ein großes Hindernis im normalen Heilungsverlauf der Tuberkulose
  - wegen der infolge einer zu spät eingesetzten Behandlung bedingten Schwere der Erkrankung;
  - wegen der Undiszipliniertheit der Trinker;
  - wegen des schlechten Allgemeinzustandes des Alkoholikers;
  - wegen der bei Trinkern häufig beobachteten Komplikationen nach Operationen.
5. Der Alkoholismus ist in fast 80% der Fälle die Ursache von vorzeitigem Verlassen des Sanatoriums.
6. Rückfälle sind bei Trinkern viel häufiger als bei Nichttrinkern.

(Aus: *Gesundes Volk*, Zürich, Juni 1959.)

## Zur Osterspende Pro Infirmis

1960 war für die private Gebrechlichenhilfe ein Jahr des Überganges, das eine Fülle von Arbeit brachte. Noch ist vieles im Fluß und es wäre verfrüht, nach diesem einen Jahr in bezug auf die Aufgaben der privaten Hilfswerke Schlüsse auf lange Sicht ziehen zu wollen. Eines aber steht fest: das neue Gesetz hat keine Revolution ausgelöst, denn der Boden war durch die jahrzehntelange Arbeit, insbesondere der gemeinnützigen Hilfswerke für die Gebrechlichen, vorbereitet. Die Invalidenversicherung hat vielmehr einen kräftigen, wertvollen Impuls zur weiteren Evolution der Hilfe für Behinderte gegeben. So werden die Aufgaben von Pro Infirmis im laufenden Jahr sich aus denen des vergangenen entwickeln.

Die Frage nach dem Zweck der Osterspende 1961 läßt sich deshalb am besten mit ein paar Streiflichtern auf die sachlichen und finanziellen Aufgaben des letzten Jahres beantworten.

Im Vordergrund steht nach wie vor die individuelle Beratung der Infirmen durch die Fürsorgestellten Pro Infirmis. Trotz regionaler Verschiedenheiten ist im ganzen die Zahl der Betreuten ungefähr gleich geblieben; einige der häufigsten Anliegen der Klienten von Pro Infirmis sind: Beratung bei der Wahl einer